

Mitteilung

im: **Ausschuss für Wirtschaft, Finanzen und Verwaltung**

Betreff: Waldtausch zur Arrondierung des Waldbesitzes der Universitätsstadt Tübingen und des Staatsforstbetriebes Baden-Württemberg auf den Gemarkungen Bühl, Hagelloch, Bebenhausen und Pfrondorf

Anlagen: 1 Bezeichnung: Übersicht über die Lage der Tauschobjekte

Die Verwaltung teilt mit:

Die Leitlinien für den Stadtwald Tübingen enthalten als Zielvorgabe für die Wirtschaftsperiode 2008 bis 2017 einen Arrondierungsauftrag für die örtliche aufgesplitterte Waldbesitzstruktur des Stadtwaldes durch gezielte Ankauf- und Tauschaktionen in ausgewählten Gebieten (z.B. Bühler Wald). Kleinflächig zerstreutes Waldeigentum bedeutet für die Bewirtschaftung einen deutlichen Mehraufwand. In Extremfällen ist eine sinnvolle Bewirtschaftung sogar unmöglich. Die isolierten Stadtwaldflächen liegen im Staatswald des Landes Baden-Württemberg, sodass auch für das Land ein Arrondierungseffekt gegeben ist. Beide Waldbesitzer haben sich deshalb auf ein Tauschgeschäft verständigt, mit dem die Bewirtschaftung von Waldflächen durch die Bildung größerer Wirtschaftseinheiten optimiert werden soll.

Ausgewählt wurden für beide beteiligten Waldeigentümer vorrangig die kleinen isolierten Waldflächen, die vom Waldbesitz des Tauschpartners umgeben und für diesen leichter zu bewirtschaften sind. Die einzelnen Tauschflächen im Stadtwald wurden mit den Objektnummern t1 bis t9 und die Flächen aus dem Staatswald mit den Objektnummern s1 bis s6 bezeichnet. Die Lage der Tauschflächen ergibt sich aus der beiliegenden Übersichtskarte. Der Stadtwald Tübingen hat im Schönbuch die beiden isolierten kleinen Waldflächen t1 mit einer Eichengruppe am Waldrand nördlich von Pfrondorf und t2 mit einem Fichtenbestand an der Ostseite der alten B 27 nördlich von Bebenhausen. Im Bühler Wald liegen am Hang und im Bachgrund des Bühlertalbaches die Objekte t3 und t4. Inmitten des Staatswaldes liegt als „Insel mit einer langen Landzunge“ die Abteilung 3 mit verschiedenen Beständen, die mit t5, t6 und t7 bezeichnet wurden. Als Waldrand nördlich von Bühl schließt der stadteigene Waldtraufstreifen mit t8 und t9 den dahinterliegenden großen Staatswald zur Feldflur hin ab. Die Staatswaldflächen s1 bis s3 verbinden die Stadtwald-Abteilungen 15-02 Bauernwald und 15-04 Fleckenwald unterhalb der Marktsteige zu einer kompakten Waldfläche. Bei s4 handelt es sich um Miniflurstücke im Bachgrund des Himbachs auf Gemarkung Hagelloch. Ortsnah an der Rosenau liegt s5 beim Physikalischen Institut

und beim Botanischen Garten und grenzt an den Stadtwald Distrikt 3 Abteilung 30 an. Das Objekt s6 ist eine Wiese am Waldrand der Stadtwald-Abteilung 17 nahe dem Heuberger Tor.

Für beide Tauschpartner wurde ein einheitliches Bewertungsverfahren mit den gleichen Grunddaten z.B. für Holzerlöse, Erntekosten und Bodenwerte angewandt, sodass die resultierenden unterschiedlichen Objektwerte nur auf die individuelle Einschätzung am jeweiligen Bestand zurückzuführen sind.

Bei dem Tauschgeschäft erwirbt das Land ca. 12,5 ha im Gesamtschätzwert von 162.642,-- Euro und die Stadt ca. 10,9 ha im Gesamtschätzwert von 139.820,-- Euro. Daraus resultiert ein Aufgeld von 22.822,-- Euro des Landes an die Stadt.

Die Ortschaften Bühl, Hagelloch, Bebenhausen und Pfrondorf haben dem Tauschgeschäft, soweit es ihre Gemarkung betrifft, bereits zugestimmt. Auch der Tauschvertrag zwischen Land und Stadt wurde bereits notariell beurkundet.